



Universität Hamburg

**Forschungsstelle  
Geschichte des Rundfunks  
in Norddeutschland**

ein Kooperationsprojekt von NDR, WDR,  
Universität Hamburg und Hans-Bredow-Institut



PRESSEMITTEILUNG

18. März 2005

## STARTSCHUSS FÜR DEN WDR

Vor 50 Jahren fiel der Startschuss für den Westdeutschen Rundfunk. Im März 1955 etablierte sich als Basis der neu zu gründenden Rundfunkanstalt der Rundfunkrat. „Dat ‚N‘ es fott“, hieß es im Westen. Aus dem Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR) waren WDR und NDR hervorgegangen. Die ehemaligen Mitarbeiter im Westen bekamen einen neuen Arbeitgeber. Für die Hörer blieb nach dem Sendestart im Januar 1956 nur auf den ersten Blick vieles, wie es war. Spurlos konnte und sollte der organisatorische Einschnitt nicht erfolgen.

Vor allem den Entwicklungen im Programm widmet sich die dritte Ausgabe der „Nordwestdeutschen Hefte zur Rundfunkgeschichte“. Unter dem Titel „Vom NWDR zum WDR. Gespräche zur Programmgeschichte“ ist sie jetzt erschienen. Peter von Rüden, Leiter der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland, führte dafür Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern des Kölner Senders, die einen Einblick in die frühe Rundfunkarbeit geben. Die Interviewpartner beschreiben die Hoffnungen, Erwartungen und Ängste ihrer Generation, die den Rundfunk als Instrument freier Meinungsäußerung in der jungen deutschen Demokratie festigte, und sie bewerten das, was ihrer Meinung nach davon geblieben ist.

Faktenreich, unterhaltsam und kritisch schildern fünf Pioniere und führende WDR-Programmmacher der ersten WDR-Stunden ihre Arbeit. So beschreibt Claus-Hinrich Casdorff die Kunst, mit den richtigen Fragen auch hinter die Floskeln der Politiker zu kommen. Chris Howland berichtet von den ersten Schlagern im NWDR-Hörfunk und Musiksendungen im Fernsehen. Heinz Werner Hübner spricht über Aufgaben und Herausforderungen eines Programmdirektors. Den Weg von der NWDR-Rundfunkschule bis zu den ersten Zielgruppensendungen zeichnet Hilde Stallmach-Schwarzkopf nach und Dieter Thoma erzählt über die Verträglichkeit von seriösem Nachrichtenjournalismus und Kabarett sowie über die Anfänge der Auslandsberichterstattung.

Die „Nordwestdeutschen Hefte zur Rundfunkgeschichte“ sind als kostenloser PDF-Download über die Website der Forschungsstelle ([www.nwdr-geschichte.de](http://www.nwdr-geschichte.de)) erhältlich.

Kontakt: Dr. Hans-Ulrich Wagner  
Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland  
Tel.: 040 – 42838 – 3202  
Email: [hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de](mailto:hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de)